

Im Netz



Wir gehen längst sehr selbstverständlich «ins Netz», ins Internet. Es hat unser aller Leben fundamental verändert, im Guten, aber auch im Schlechten. Der Autor und Kommunikationsberater Andreas Maurer hat darüber ein Buch geschrieben – ein E-Book, wie es sich für das Thema gehört. Darin schildert er mal ironisch, mal ernst die Tücken unseres schönen neuen Lebens «im Netz», seien dies Likes, Fake News oder Hater. Diese Mischung aus Anekdotischem und Anspruchsvollem ist im Grossen und Ganzen gelungen – am besten bei der vergnüglichen Episoden über die Tücke, ein Mietauto online zu buchen, und in den Kapiteln, in denen Maurer die Veränderungen des Journalismus beschreibt. Dabei kritisiert er vor allem die Tendenz zu falscher Objektivität und dem Hang gewisser JournalistInnen, jedes Weltereignis wie einen Fussballmatch zu kommentieren, so dass es nur noch um Gewinner und Verlierer und nicht mehr um den Inhalt geht. Dem Buch gut getan hätte allerdings ein noch etwas klarerer roter Faden. Bei einzelnen Kapiteln, etwa dem über die Präsidentschaft von Barack Obama, ist eher unklar, wie sie sich ins Gesamthema einfügen. m/m.

Andreas Maurer: «Ins Netz gehen.» E-Book. AAVAA Verlag, bei allen Online-Händlern erhältlich, 119 Seiten, EUR 6.99.